

Alice

Der Weg zum Glück

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Harry hat Voldemord im Kampf besiegt, doch Ginny ließ dabei ihr Leben.

Er ist todunglücklich und hat keine Ahnung wie er darüber hinweg kommen soll.

Jetzt, drei Jahre später fängt er mit seinem Beruf an und führt ein sehr einseitiges Leben.

Zu einer neuen Beziehung hatte er noch nicht den Mut und die Kraft.

Wird er es jemals schaffen ganz über seine alte Liebe hinwegzukommen?

Außerdem: Welches Geheimnis umgibt Hermine?

Und was braut sich langsam im Verborgenen auf?

Vorwort

Hey ihr!!

Ich hoffe euch gefällt die FF und schreibt mir bitte gaaaanz viele Kommiss, weil das einen immer aufbaut und Lust gibt weiterzuschreiben. Natürlich sind auch Tips und Kritik gern gesehen, denn ich will mich ja verbessern!!!

Noch eine Sache: Ich widme diese FF witch92, erstens weil sie heute Geburtstag hat (2.6.06) und zweitens, weil sie eine ganz tolle Freundin ist und ich sie soooo doll lieb habe!!!

Liebe Grüße, Alice

Inhaltsverzeichnis

1. Ginny
2. Bekanntschaften
3. "Rettungsaktion"
4. Aufruhr
5. Ein Problem mehr
6. Tanzkursdiskussionen

Ginny

Ginny

Der Krieg war vorbei, Voldemord war besiegt. Die Liebe hatte gewonnen.

Aber Harry hatte nicht wirklich das Gefühl, dass alles ein gutes Ende genommen hatte. Seine große Liebe Ginny war gestorben und nur er hatte überlebt. Doch seit sie tot war, war sein Leben ohne Sinn. Es hatte seine ganze Bedeutung verloren. Er quälte sich nur noch durch die Stunden, die er wach war um sich abends in den Schlaf zu weinen, weil sie nicht mehr da war. Doch auch im Schlaf wurde er von Alpträumen verfolgt.

Er wollte nicht mehr und er konnte nicht mehr. Seine Lebenskraft war aufgebraucht, sein Lebenswille war verschwunden, sein Lebenssinn war gestorben.

Einfach zu sterben, keinen unendlichen tiefen Schmerz mehr zu empfinden und bei Ginny zu sein, das schien ihm am einfachsten. *Ginny*.

Dieser Schmerz in seiner Brust, in seinem Herzen, in seinem ganzen Körper, in jedem Teil von ihm zerstörte ihn innerlich. Jede Nacht sah er Ginny in seinen Träumen noch einmal sterben.

Wozu sollte er noch leben, wenn es nur wehtat? Welchen Sinn hatte das Leben denn noch? Das einzige woran er sich noch halten konnte und das einzige, was ihn noch daran hinderte sich wirklich das Leben zu nehmen waren seine besten Freunde. Ron und Hermine waren der einzige Grund am Leben zu bleiben. Obwohl auch sie wirklich traurig waren, viel trauriger, als sie es Harry zeigten, waren sie bedingungslos für ihn da und Harry war sehr dankbar dafür. Sie gaben ihm die Hoffnung, dass der Schmerz eines Tages nachlassen würde, auch wenn dies für ihn im Moment ziemlich unglaublich schien.

Als Ginnys Tod drei Monate her war, ging es Harry immer noch nicht viel besser, doch er fing wieder an zu leben. Er ging alles sehr langsam an, besuchte täglich Ginnys Grab und dachte sich jedes Mal dabei: Hier müsste ich liegen, statt ihr. Wenigstens jetzt neben ihr, ich hätte wenigstens zusammen mit ihr sterben müssen. Warum hat sie nicht überlebt? Warum konnte nicht ich sterben?

Doch die restliche Zeit versuchte er nicht daran zu denken, es zu verdrängen, aber es kam ihm nicht gerecht vor einfach zu vergessen, dass seine große Liebe gestorben war. Er konnte und durfte sie nicht vergessen, es war nicht möglich! Er fand es unfair zu denken oder zu versuchen zu denken es sei nicht so schlimm, denn es war schlimm, es gab nichts Schlimmeres! Es ging nicht, dass er sie einfach vergaß. Das konnte er nicht. Er wollte wenigstens mit seiner Trauer Ginny gerecht werden.

Trotzdem probierte er wieder in sein Leben einzusteigen. Er fing sogar mit seiner Aurorenausbildung an und versuchte seine ganze Power darein zu stecken. Er versuchte sich in seiner Ausbildung, in seinem zukünftigen Job ein neues Lebensziel zu setzen. Natürlich fiel ihm das sehr schwer, aber die Ablenkung tat ihm gut.

Doch vielleicht stürzte er sich zu sehr in seine Karriere? Vielleicht verausgabte er sich zu sehr?

Auf jeden Fall war er nach zwei Monaten Ausbildung, an einem Wochenende, das er allein verbringen wollte um nachzudenken, ziemlich niedergeschlagen und fertig, nicht nur wegen Ginnys Tod. Er war auch überarbeitet.

An einem Abend musste er an eine ganz besondere Nacht denken, die Nacht bevor Ginny gestorben war.

Harrys Flashback:

Nervös guckte Harry noch einmal ob alles fertig war. Er war an einem einsamen Ort, umgeben von wunderschönen, alten Bäumen und einem See. Er hatte direkt unter einer Trauerweide ein Picknicktuch ausgebreitet, mit ein paar leichten Speisen und Champagna gedeckt. Überall hatte er Kerzen aufgestellt und alles erstrahlte im Licht der Sonne, die hinter dem See unterging. Alles war perfekt vorbereitet, denn nichts sollte heute Nacht schief gehen. Es war eine besondere Nacht, weil Harry hatte vor, heute um Ginnys Hand

anzuhalten. Morgen würde er Voldemord gegenüberreten und davor, wollte er sich sicher sein, dass das mit Ginny etwas ernstes, etwas für immer war. Wenn er morgen sterben würde, sollte sie wissen, dass sie die Frau seines Lebens war.

Noch einmal ließ er seinen Blick auf seine Uhr wandern. Gleich müsste sie kommen. Und sie kam. In Harry löste sich ein Kribbeln aus und sein Herz klopfte wie verrückt, immer noch genau wie am Anfang ihrer Beziehung, seine Liebe hatte sich nicht verringert, im Gegenteil, sie war gewachsen.

Ginny trug ein weißes Sommerkleid und hatte ihre Haare offen.

Er begrüßte sie mit einem sanftem Kuss.

„Harry! Es ist wunderschön hier!“, sagte sie überrascht.

Das Paar setzte sich auf die Decke und aß erstmal ein bisschen.

Harry war so nervös, dass er kaum ein Wort herausbekam. Noch nie war er so aufgeregt gewesen.

Nachdem sie mit dem Essen fertig waren ließ Harry die Sachen mit einem Wink seines Zauberstabes verschwinden und legte sich mit Ginny auf die Decke. Inzwischen war die Sonne untergegangen und nur noch das Kerzenlicht, die Sterne und der Mond strahlten in der Dunkelheit.

„Was ist los mit dir Harry? Du bist so still heute.“, meinte Ginny und drehte sich zu Harry, sodass ihre Gesichter sich ganz nah waren. „Hast du Angst vor morgen? Angst vor dem großen Kampf?“

„Ja, auch. Aber das ist es nicht. Es hat einen anderen Grund. Komm mit!“

Sie standen auf und gingen ein Stück weiter, wo aus Fackeln ein großes Herz gebildet war. Harry zog Ginny in dessen Mitte.

„Oh, Harry! Das ist so schön!“, brachte sie zutiefst gerührt heraus.

„Ich muss dir etwas sagen, Ginny“, setzte Harry an. Sein Herz klopfte inzwischen so stark, dass er das Gefühl hatte, es sei kurz davor zu zerspringen.

Sie schaute ihn ernst an.

„Ich liebe dich. Ich liebe dich von ganzem Herzen. Du bist die tollste Frau, der ich je begegnet bin. Du hast Humor, bist liebevoll, ehrlich, wunderschön und gleichzeitig auch noch eine sehr gute Freundin, mit der ich immer reden kann! Ich bin so dankbar, das ausgerechnet ich derjenige bin, der mit dir zusammen sein darf! Ohne dich wäre mein Leben sinnlos. Ohne dich möchte ich nicht weiterleben. Ich möchte dich etwas fragen“

Harry ging auf die Knie und zog mit zitternden Händen ein kleines schwarzes Kästchen aus seiner Tasche. Als er Ginnys Hand nahm und ihr dabei in die Augen sah, konnte er erkennen, dass diese vor Glück glitzerten. Harry klappte das Kästchen auf und ein wunderschöner Ring kam zum Vorschein. Er atmete noch einmal tief ein, denn er hatte das Gefühl seine Stimme müsse gleich versagen.

„Möchtest du meine Frau werden?“

Ginny strahlte und eine Glücksträne bahnte sich einen Weg auf ihrer Wange.

„Ja!“, sagte sie glücklich. „Ich will.“

Voller Freude stand Harry auf und steckte ihr sanft den Ring an den Finger. „Du weißt gar nicht wie glücklich du mich damit machst!“, erklärte Harry.

„Doch, ich weiß, wie du dich fühlst, mir geht es genauso!“, strahlte seine Verlobte und kam ihm langsam näher bis ihre Münder zusammenfanden und zu einem gefühlsvollem Kuss verschmolzen.

Am nächsten Tag war Ginny gestorben. Ermordet von Lord Voldemord. Das einzige, was Harry geholfen hatte in diesem Moment, war die Rache, als er seinen schlimmsten Feind umgebracht hatte.

Den ganzen Schmerz, den er damals und besonders die Woche und die Wochen danach durchlitten hatte, spürte er nun noch einmal so deutlich, dass er es kaum noch aushielt und schluchzend auf seinem Stuhl zusammensank.

Bekanntschaften

Hallooo!!

Danke erstmal für die ganzen lieben Kommiss!! Ich hab mich total darüber gefreut!!!

@witch92: War doch ein Geburtstagsgeschenk... schön, dass es dir gefällt!!!

@Tonks13: Danke für deinen lieben Kommi... Flashbacks schreibe ich bestimmt noch mal und vielleicht trifft ja sogar eine deiner Theorien zu...

@marsali: Schön, dass du meinen Schreibstil magst...*froi*, danke für den Kommi!!

@Feuerflügel:Danke!!! Freut mich wirklich, dass es dir so gefällt! Hoffe das bleibt so...

@~Loony~: Danke für den Kommi, ich hoffe du liest weiter!!

Dieses Chap ist nicht so traurig, wie das erste! Ich hoffe ihr mögt es trotzdem und traurig/schöne Chaps kommen zwischendurch auch immer noch mal...

Viel Spaß:

Bekanntschaften

Inzwischen waren drei Jahre vergangen, in denen Harry es geschafft hatte neuen Lebenswillen zu finden. Er hatte seine Aurorenausbildung bestanden und arbeitete als erfolgreicher Auror. Doch bis jetzt hatte er sich nicht wieder verliebt, er hatte noch nicht mal eine Affäre gehabt, nichts dergleichen! Immer wenn er einem Mädchen näher kam, fühlte es sich falsch an. Er war einfach noch nicht bereit und außerdem ging Harry davon aus, dass er sich nie wieder verlieben könnte. Der Schmerz hatte zwar nachgelassen, aber er war immer noch da. Zum Beispiel immer dann, wenn er ein verliebtes Pärchen sah, intensiver an Ginny dachte, oder ihr Grab besuchte. Hermine, mit der er jetzt zusammen mit Ron in einer WG wohnte, hatte vorgeschlagen er solle einen Selbsthilfekurs besuchen, um ganz über Ginny hinweg zukommen, aber er hielt nicht viel davon. Er musste damit allein fertig werden!

Es war Freitagabend und Harry kam nach einem anstrengendem Arbeitstag aus dem Ministerium wieder. Er wohnte in einer schönen Muggelgend, in einem kleinem Einfamilienhaus. Ron, Hermine und er hatten ein zweistöckiges Haus gemietet, mit Balkon und einem schlichtem Garten. Am Ende der Straße war ein kleines Café, in dem sie oft zu dritt saßen und redeten. Erst war es sehr schwer für Ron gewesen, sich auf die Muggelwelt einzustellen und er hatte immer noch Probleme, wenn er in einem Geschäft angesprochen wurde. Zum Beispiel wenn es Frauen waren, die sich bei Ron über Computer oder ähnliches erkundigen wollten (natürlich ohne jegliche Hintergedanken!!). Als ihm das das erste Mal passiert war hatte er geantwortet: „Con... Äh, Contuper... Ähm, da kann ich ihnen leider nicht helfen...“

Die Frau hatte ihn daraufhin ganz begeistert gefragt, ob er von einem Indianerstamm kommen würde.

Seitdem ging er nie ohne Harry oder Hermine in die Stadt und lernte fast engagiert vieles über die Welt der Muggel.

Erschöpft ging Harry in das Café, indem er sich mit Hermine verabredet hatte. Doch nachdem er sich gesetzt hatte klingelte sein Handy (er und Hermine hatten sich eins gekauft, weil es oft etwas wichtiges gab, was der andere sofort wissen sollte, es nicht überall Kamine gab und man auch nicht ohne weiteres überall Magie einsetzen konnte. Ron besaß auch mal eins, aber es war kaputt gegangen.).

„Ja?“

„Hi, Harry!“, sagte eine Stimme. „Ich bin’s, Hermine“

„Hey!“

„Ich kann leider nicht, tut mir echt Leid! Aber im Büro gibt es einen Notfall und- warte Richard, ich komm ja schon! Du hörst es ja, es geht echt nicht, erkläre ich dir später! Tut mir wirklich Leid!“

„Oh“, erwiderte Harry leicht enttäuscht. „Naja, ist schon ok, bis heute Abend.“

„Okay, tschüß!“, verabschiedete sich Hermine und legte auf.

Harry seufzte und legte auf. Das war jetzt schon das zweite Mal in einer Woche, dass Hermine nicht konnte, erst als sie zusammen mit Ron nach einer neuen Couch gucken wollten und jetzt. Trotzdem blieb Harry noch da und bestellte sich einen Espresso.

Es war Freitagabend und somit ziemlich voll, also ergab es sich, dass bald kein Tisch mehr frei und Harrys Tisch einer der wenigen war, wo es noch einen freien Platz gab. Deswegen kam auch nach circa zehn Minuten eine junge Frau, ungefähr in Harry Alter zu ihm und fragte freundlich: „Ist bei Ihnen vielleicht noch ein Platz frei?“

„Natürlich, setzen Sie sich doch.“, erwiderte Harry höflich und die Frau lächelte ihn an. Sie hatte braune Haare, die in einem Zopf zusammengebunden waren und ein paar Sommersprossen auf der Nase.

„Sie sind allein hier?“, wollte sie wissen.

„Ja, ich war erst mit jemandem verabredet, aber sie musste kurzfristig absagen.“

„Oh, sie? Haben Sie eine Freundin?“, erkundigte sich die Frau weiter.

„Oh, nein.“, Harry lachte kurz auf, doch in Wirklichkeit versetzte es ihm einen Stich ins Herz, denn sofort musste er an Ginny denken. „Sie ist nur eine gute Freundin.“

Danach herrschte kurz Stille und Harry widmete sich seinem Kaffee, während ein Kellner kam und die Bestellung Harrys Gegenübers aufnahm. Als er wieder weg war fragte Harry um die Stille zu unterbrechen: „Und Sie? Warum sind Sie allein hier?“

„Ich musste mal wieder etwas unternehmen, weil ich dass schon ewig nicht mehr gemacht habe, doch von meinen Freunden hatte niemand Zeit, also bin ich alleine gekommen.“, antwortete sie, schaute sich kurz im Café um und blickte dann auf einmal nachdenklich zu Boden. Harry meinte Trauer in dem hübschen Gesicht der Frau zu erkennen. Doch sie sammelte sich schnell wieder und fragte: „Wie heißen Sie eigentlich?“

„Harry Potter, und Sie?“, antwortete Harry.

„Potter... Moment, das sagt mir etwas... irgendwo habe ich diesen Namen schon einmal gehört... Sind sie vielleicht ein Schauspieler?“, überlegte die Frau.

„Nein“, Harry schüttelte lachend den Kopf.

„Ein Nachrichtensprecher?“ Abermals schüttelte Harry den Kopf und wollte etwas erwidern, aber sie ließ ihm keine Zeit. „Verbrecher? Politiker? Psychopath? Oh, entschuldigen Sie, das ist mir nur so rausgerutscht, das meinte ich nicht so.“

„Kein Problem, ich bin nichts dergleichen! Ich bin, naja... so eine Art Polizist und auch nicht berühmt“, klärte Harry und fügte in Gedanken noch hinzu: *Auf jeden Fall nicht in Ihrer Welt...*

„Was war nun Ihr Name?“

„Oh, Entschuldigung... Ich bin in letzter Zeit etwas durcheinander... Ich heiße Rachel Katery“, stellte sie sich vor. Wieder blickte sie sich nervös um.

„Was ist?“, erkundigte sich Harry.

„Ach, nichts... ich bin mal eben auf der Toilette.“, wich Miss Katery ihm aus und stand auf.

Als sie nach ein paar Minuten wieder kam, stellte sich ihr ein stämmiger Mann in den Weg. Sie wich erschrocken zurück. Wer war das? Harry sah, wie der Mann etwas zu ihr sagte und sie verzweifelt den Kopf schüttelte. Kurz darauf zog der Mann sie grob aus dem Café, während Miss Katery versuchte sich dagegen zu sträuben, doch sie hatte keine Chance gegen ihn.

Besorgt sah Harry ihnen nach. Was wollte dieser Kerl von ihr?

*Ich hoffe, euch hat das Chap gefallen, ich mochte das Erste mehr... Naja, hoffentlich bleibt ihr dran und schreibt mir weiterhin schön Kommis... *gg**

Liebe Grüße Alice

"Rettungsaktion"

Hey!!

Nachdem ich nun lange nicht weiter geschrieben habe (ich war ja u.a. auch im Urlaub) melde ich mich nun mit einem neuem Chap zurück. Vergesst die Kommiss nicht ;)

@witch92: Mal gucken, ob deine Theorie 2 zutrifft... vielleicht kommt es am Ende ja noch ganz anders??

@marsali: Nun ja... haben schon etwas lang gebraucht, die Antworten... soll aber nicht wieder vorkommen. Danke für den Kommi!!

@~Loony~: Ja mal gucken, wer der kerl ist. Wirst es aber jetzt erfahren... *knuddel*

@Tonks13: Naja, was Hermine hat?? Alles zu seiner Zeit.... Thx for Kommi!

@Feuerflügel: Danke!! Mal gucken wie das Pairing aussieht?? Aber die Chaps werden wahrscheinlich nicht viel länger werden... sry

@ich und niemand sonst: war das ein Kommi zu meiner FF? Du hast gar nichts dazu gesagt! Wenn du fragen an mich hast, schreib mir einfach ne PN!

So, hier nun das neue Chap:

"Rettungsaktion"

Als Miss Katery draußen blieb und nicht wieder kam, begann Harry sich Sorgen zu machen. Wer war der Mann?

Es konnte nichts schaden wenigstens einmal nach ihr zu schauen und so ging er nach draußen.

Es war inzwischen dunkel geworden und Harry konnte zwei Stimmen hinter dem Haus mit einander reden hören. Rasch lief er dorthin, den Zauberstab in seiner Tasche fest umklammert. Da standen die beiden. Der finster wirkende Mann und die Frau, die er soeben kennen gelernt hatte. Sie stand ängstlich an die Wand gedrückt. Als der Kerl sie am Arm fassen ging Harry auf ihn zu und rief: „Lassen Sie die Frau in Ruhe! Was soll denn das?!“

Der Typ ließ von ihr ab und drehte sich Respekt heischend um, doch Harry ließ sich nicht beeindrucken. „Du hast nicht das Recht mir zu sagen, was ich zu tun habe!“, zischte der Mann mit tiefer, rauer Stimme. Er trug eine Lederjacke, eine zerschlissene Hose, hatte mehrere Piercings im Gesicht, war stämmig und schien dazu auch noch sehr kräftig zu sein. Wahrscheinlich ließen andere sich davon leicht beängstigen und der Typ war es wohl gewohnt, dass man ihm nicht widersprach, außer man hatte Lust auf eine Schlägerei.

„Vielleicht nicht, aber Sie haben auch kein Recht diese Frau hier zu belästigen, und wenn Sie das tun, habe ich wiederum das Recht Sie davon abzuhalten.“, sagte Harry. Der Kerl überlegte anscheinend, was er sagen sollte, denn höchstwahrscheinlich hatte er begriffen, dass Harry vollkommen Recht hatte.

„Trotzdem kann mir niemand sagen, was ich zu tun habe! Und wenn du meinst du könntest dir eine Extrawurst herausnehmen, werd ich dir zeigen, dass das keiner mit mir macht! Außer natürlich, du möchtest mich besser kennen lernen.“, antwortete er bedrohlich.

„Und vor meiner Nase, macht auch keiner etwas mit Menschen, was sie nicht wollen! Sonst werden Sie mich besser kennen lernen!“, entgegnete Harry nicht weniger bedrohlich. Er überlegte. Er war eindeutig im Vorteil, weil er einen Zauberstab besaß und so brauchte er sich nicht vor dem Kerl zu fürchten, doch wenn er wirklich Magie gebrauchen würde müsste er nachher Rede und Antwort dafür stehen. Die einzige Möglichkeit war, verdeckt zu zaubern, ein Stolperfluch, oder Ähnliches. Harry jedoch entschied sich für eine leichtere Variante.

„Glauben Sie mir, ein Anruf genügt und die Polizei kommt! Ich rate Ihnen die Frau loszulassen, und zwar

sofort!“

„Glaub ja nicht, dass ich Angst vor dir hab, aber ich habe keine Lust auf Polischisten... äh... scheiße, ich mein Polizisten!“, brummte der Typ und gab sich widerwillig geschlagen. Nachdem er Harry und Miss Katery einen finsternen Blick zugeworfen und Harry die Faust gezeigt hatte drehte er sich um und verschwand in der Dunkelheit.

„Oh mein Gott... Er ist weg! Vielen Dank!“, stammelte Miss Katery während sie erleichtert an der Wand lehnte.

„Kein Problem. Wer war das?“, wollte Harry wissen.

Miss Katery holte erst tief Luft, bevor sie antwortete. „Mein Ex. Eric Teighn. Wir waren nur ein paar Monate zusammen und er entpuppte sich immer mehr zu einem Mistkerl“, erklärte sie während sie nebeneinander durch die Siedlung liefen. Es war eine warme Juninacht und Sterne glitzerten am klaren Nachthimmel.

„Ich fand raus, dass er sich regelmäßig betrank und mit seinen Leuten in irgendwelchen krummen Dingen steckte. Natürlich habe ich sofort Schluss gemacht und ihm gesagt, dass ich ihn der Polizei melden würde, wenn so etwas noch einmal vorkommt. Er hat mir daraufhin gedroht und gesagt, wenn ich zur Polizei gehe, würde ich es bitter bereuen. Ja, und nachdem wir zwei Monate getrennt waren, das war circa im April, kam er an und sagte es täte ihm alles so Leid, er würde mich lieben und wolle mich zurück.“

Sie machte eine kurze Pause, in der sie sich sammelte und sprach dann weiter.

„Natürlich habe ich ihm deutlich gemacht, dass ich nichts mehr mit ihm zu tun haben will, doch er akzeptierte das nicht. Irgendwann hat dann auch er bemerkt, dass er keine Chance hat und so wollte er sich wenigstens nicht die Möglichkeit nehmen lassen mir das Leben schwer zu machen. Ständig taucht er auf und nie bin ich sicher, dass ich allein bin.“

„Das hört sich ja ziemlich übel an! Warum haben Sie nie etwas der Polizei gesagt?“, fragte Harry.

„Er verstand es mir das auszureden. Mit effektiven Drohungen.“

Harry ging nicht weiter darauf ein. Vielleicht wären Details zu persönlich gewesen und ihm tat die Frau jetzt schon Leid. Er wusste wie es war sich verfolgt zu fühlen, keinen Schritt tun zu können, ohne dass er hinter sich die nächste Gefahr vermutete. Zu Zeiten Voldemords hatte er sich oft beobachtet gefühlt, was sich hinterher als richtig herausstellte.

„Ich werde Sie noch nach Hause bringen. Wo wohnen Sie?“

„Ein paar Häuserblocks von hier entfernt.“, antwortete die Frau und starrte trübsinnig auf den Boden.

Eine Weile liefen sie schweigend nebeneinander her und Harry empfand die Stille als äußerst bedrückend, wusste jedoch gleichzeitig nicht was er sagen sollte, denn er konnte jetzt nicht einfach irgendetwas belangloses sagen, nachdem Miss Katery ihm über ihre Vergangenheit aufgeklärt hatte.

Nach ein paar Momenten jedoch unterbrach sie selbst die Stille.

„Mein Gott, jetzt habe ich Sie mit meinen ganzen Problemen zugelabert, obwohl ich Sie eigentlich überhaupt nicht kenne! Aber irgendwie... sie haben gefragt... und ... ich glaube ich war viel zu aufdringlich. Entschuldigen Sie bitte!“

Harry wusste schon wieder nicht, was er sagen sollte und entschied sich schließlich für: „Das ist wirklich kein Problem! Es tut gut über Sachen zu reden, danach fühlt man sich leichter.“

Sie sah ihn erleichtert über diese Antwort an.

„Und wissen Sie“, begann Harry und lächelte. „Nachdem ich jetzt so viel über Sie weiß, sollten wir da nicht langsam zum ‚du‘ kommen?“

Nun lächelte Miss Katery auch. „Ja, keine schlechte Idee. Ich bin Rachel“

„Harry“

„Wir sind da.“, sagte Rachel, als sie vor einem gemütlichem, kleinem Haus standen. In dem Vorgarten standen zwei Apfelbäume neben einem Rosenbeet.

„Vielen Dank, dass Sie, äh, du mich noch nach Hause gebracht hast und mich vor diesem Mistkerl verteidigt hast! Wenn du nicht gekommen wärst, wäre das ganz anders ausgegangen!“, meinte Rachel und schenkte Harry ein Lächeln.

„Das war doch selbstverständlich, kein Problem!“, entgegnete Harry.

„Nein, wirklich, nicht jeder hätte sich das getraut!“

Wenn sie wüsste, was ich mich schon alles getraut habe..., dachte Harry und erwiderte verlegen: „Ach... Jederzeit wieder.“

„Dann bräuchte ich aber deine Handynummer, wenn ich das nächste Mal Hilfe brauche.“, erklärte Rachel verschmitzt.

„Ähm... klar.“, sagte Harry und diktierte ihr die Nummer.

„Okay, dann, bis irgendwann mal!“, verabschiedete er sich.

„Tschüß, und danke noch mal!“

Harry lächelte ihr noch kurz zu, drehte sich um und lief zurück nach Hause.

Es war ein seltsames Gefühl einer Frau seine Handynummer zu geben, jedoch konnte so einfach eine Freundschaft entstehen, es hieß ja nicht gleich, dass sich eine neue Liebe entwickeln musste, auch wenn Handynummern austauschen ihn unwillkürlich an Dates und den Anfang einer Beziehung erinnerten. Dieser Gedanke versetzte ihm einen Stich, weil er natürlich sofort wieder an Ginny denken musste. Er vermisste sie immer noch so sehr... Ihr rotes, geschmeidiges Haar, ihre weibliche Figur, ihr süßer Mund, ihre Augen, ihr Lachen... Ihre Küsse, bei denen er immer alles um sich herum vergessen hatte, wo es nur noch zwei Leute auf der Welt gegeben hatte: ihn und Ginny.

Der Schmerz wollte sein Herz zerreißen und so schluckte er die Gedanken an seine Liebe herunter, verdrängte sie in den hintersten Teil seines Kopfes und versuchte sie auch aus seinem Herzen zu verscheuchen, doch ein kleiner Schmerz blieb noch immer, auch wenn er jetzt angestrengt versuchte an seine Arbeit, an Ron und Hermine, an sonst irgendetwas zu denken.

Als er schließlich zuhause ankam und sich in dem gemütlichen Wohnzimmer, vor dem Kamin niederließ kamen Hermine und Ron aus der Küche auf ihn zu.

„Hi!“, begrüßte Harry sie.

„Hey!“, entgegnete Ron schlapp, Hermine jedoch sparte sich die Begrüßung ganz und meinte nur: „Harry, wir haben ein Problem!“

Aufruhr

Hallo!!

Soo, ich habs mal wieder geschafft: ein neues Chap ist da.

@~Loony~: Danke für den Tipp, ich versuch das nächste Mal sowas spannender zu machen!

@witch92: Jaa, vielleicht trifft deine zweite Theorie zu *schulterzuck* wer weiß... und wer weiß ob oder mit wem Harry letztendlich zusammenkommt??

@Feuerflügel: Daaankeee... Tja, was soll ich dazu noch sagen^^

@Tonks13: Jaa, ich werd mir Mühe geben! Danke für den Kommi!

Aufruhr

Hermine arbeitete in der Abteilung für die Überprüfung und Entwicklung neuer Zauber, die einen noch nicht bekannten Zauber entdeckt hatten.

„Der Zauber wurde im Süden Englands entdeckt, dort wo es im Moment eigentlich total heiß ist. Es hat geschneit, was eigentlich überhaupt nicht möglich ist. Wir sind im Ministerium schon fast alle Arten von Zusammensetzungen der Zauber durchgegangen und es gibt eigentlich keine Möglichkeit, das Wetter zu beeinflussen. Diese Zauberer müssen auf eine Art von Magie gestoßen sein, von der keiner etwas weiß.“

Harry schüttelte ungläubig den Kopf und meinte: „Aber wer ist denn so mächtig?!“

„Keine Ahnung, aber das kann ganz schön gefährlich werden, denn wer weiß, was die noch alles draufhaben und auf welcher Seite sie stehen. Es darf auf keinen Fall noch einmal passieren, dass jemand, der mächtig und böse ist, an die Macht kommt!“, sagte Hermine aufgebracht.

„Ja...“, antwortete Harry nachdenklich.

„Weiß man eigentlich schon mehr darüber?“, meldete sich nun auch Ron zu Wort.

„Das Einzige, was ich noch weiß, ist, dass sie den Zauber nur sehr kurz und nur über einem kleinen Feld ausprobiert haben, wahrscheinlich um zu testen, ob es klappt. Ihr werdet das auch alles morgen noch erfahren, weil die Auroren in diesen Fall mit einbezogen werden, um zu ermitteln, um wen es sich handelt.“

„Und wieso erzählst du uns das jetzt schon? Wir erfahren das doch eh morgen.“, wollte Ron wissen.

„Weil es gefährlich werden könnte. Besonders für Harry!“, meinte Hermine nachdrücklich.

„Für mich?“, fragte Harry perplex.

„Ja, weil dich die Menschen als sehr mächtigen Zauberer sehen, da du Voldemort besiegt hast. Und deswegen könnten Zauberer, die auf Macht aus sind, dich und vielleicht noch ein paar andere wichtige Persönlichkeiten aus dem Weg räumen wollen“, erklärte Hermine.

„Warum müssen die denn unbedingt böse sein, die können doch auch gut sein“, warf Ron ein und Harry fand diese Vermutung irgendwie beruhigend.

„Weil uns normalerweise neue Zauber gemeldet werden, damit sie überprüft und freigegeben werden können, Ron! Aber von einem Zauber, der das Wetter beeinflussen kann, ist niemandem etwas zu Ohren gekommen! Er wäre also illegal, das schließt doch auf nichts Gutes, oder?!“

„Nein“, murmelte Ron.

Am nächsten Tag war in Harrys Abteilung die Hölle los und Harry kam gestresst und mit Kopfschmerzen zurück. Von der Nachricht des Wetterzaubers hatten zwar bisher nur das Büro vom Missbrauch der Magie, sowie das Büro zur Überprüfung neuer Zauber und die Aurorenzentrale etwas mitbekommen, doch dort herrschte das größte Chaos: Die Auroren hatten mit den Ermittlungen angefangen, die Überprüfungsabteilung testete gerade, wie ein solcher Zauber entstehen konnte und das Büro vom Missbrauch der Magie, welches natürlich als erstes von dem Vorfall gehört hatte, arbeitete jetzt mit den beiden anderen Abteilungen

zusammen.

Harry beschloss, noch einen Spaziergang zu machen und zum Friedhof zu gehen, zum einen, weil ihm frische Luft jetzt sicher gut tun würde und zum anderen, weil er Ginnys Grab schon lang nicht mehr besucht hatte.

„Wohin gehst du?“, erkundigte sich Hermine, nachdem er seine Sachen weggestellt hatte und sich zur Tür wandte.

„Ich wollt 'nen Spaziergang machen und zum Friedhof“, erklärte er.

„Harry, willst du nicht langsam mal seltener zu ihrem Grab gehen? Irgendwann musst du über sie hinwegkommen. Das ist nun schon mehr als drei Jahre her“, sagte Hermine besorgt.

„Ich... ich -“, fing Harry an, doch er wusste nicht recht was er sagen sollte. „Das ist nicht so einfach!“

„Weißt du was? Ich begleite dich ein Stück und dann können wir reden“, schlug Hermine vor.

Eigentlich wollte Harry nicht reden. Nicht darüber. Trotzdem war es normalerweise schön, Gespräche mit Hermine zu führen, denn ihr konnte er sich eigentlich immer anvertrauen. Also nickte er und sie gingen los.

„Natürlich ist es nicht einfach“, griff Hermine das Gespräch wieder auf. „Doch du musst irgendwann loslassen können.“

„Und wie? Ich habe den Menschen verloren, den ich über alles geliebt habe!“

Sie liefen eine bewohnte Straße entlang, die zu einem kleinen schönen Park führte.

„Aber du wirst auch irgendwann wieder neu lieben können.“ Harry schüttelte den Kopf. „Es braucht seine Zeit, aber du bist ja erst Mitte zwanzig. Wahrscheinlich lebst du noch ziemlich lang und irgendwann wirst du dich bestimmt wieder verlieben.“

„Hermine, ich glaube“, Harry machte eine kleine Pause und sie bogen in einen Weg, der links neben einem Bach und Blumen und rechts neben Bäumen vorbeiführte. Was er sagen wollte, hörte sich irgendwie doof an, doch es war seine Meinung und er wollte versuchen, es Hermine zu erklären. „dass immer zwei Menschen füreinander bestimmt sind. Vielleicht begegnen sich manche nicht, doch ich habe diesen Menschen getroffen und er ist gestorben. Es kann sein, dass ich mich irgendwann erneut verliebe, doch das kann dann keine echte Liebe sein, denn ich werde nie jemanden so lieben können, wie Ginny!“

Hermine sah ihn nachdenklich an.

„Aber wann wirst du sie vergessen können?! Du leidest doch jeden Tag darunter, das muss doch irgendwann mal aufhören“, sagte Hermine mit belegter Stimme.

„Ich weiß“, gab Harry leise zu. „Doch ich weiß nicht wie.“

„Sie ist tot, Harry! Für immer. Sie wird nicht mehr zurückkommen. Niemals“, flüsterte Hermine.

Harry starrte mit glasigen Augen auf den Boden und er nahm nur halb wahr, wie Hermine ihm sanft über den Arm strich. Ja, Ginny war tot. Endgültig. Er wusste es und es war diese Tatsache, die ihn so unglücklich machte. Doch er wusste auch, dass Hermine Recht hatte. Er musste endlich loslassen, denn festzuhalten wäre zu schmerzhaft.

Eine Eule klopfte ans Fenster, als Harry, Ron und Hermine abends im gemütlichen Wohnzimmer saßen und über den Wetterzauber diskutierten.

„Ich geh schon!“, sagte Hermine und stand auf. Sie öffnete das Fenster, nahm der dunkelbraunen Eule ihren Brief ab, las an wen er gerichtet war und öffnete ihn.

„Von wem ist der Brief?“, erkundigte sich Ron mit gerunzelter Stirn.

„Stuart“, antwortete Hermine knapp und schrieb eine kurze Antwort auf die Rückseite des Pergaments.

Rons Gesichtsausdruck versteinerte sich. „Aha.“

Stuart war seit einem halben Jahr mit Hermine zusammen.

„Und, was wollte er?“, fragte Ron beiläufig.

„Er will mich auf so 'ne Familienfeier mitnehmen und mich seinen Eltern vorstellen. Und deswegen hat er gefragt, ob nichts dazwischen gekommen ist und ich nach wie vor kann.“

„Hast du dir schon mal überlegt, dass er einer dieser mächtigen Zauberer sein könnte und nur mit dir zusammen ist, um an Harry ranzukommen?“, überlegte Ron.

„Jaa, war natürlich klar, dass du wieder so eine Theorie aufstellen musstest! Stuart spioniert Harry bestimmt aus! Genauso wie John mich nur ausgenutzt hat und Matthew mich umbringen wollte!“, brauste Hermine auf.

„Ich habe nie behauptet, dass Matthew dich umbringen wollte!“, protestierte Ron.

„Ach genau, tut mir Leid, so genau wusste ich das nicht mehr, aber er war kriminell, oder?“, fragte Hermine und fügte wütend hinzu: „Du bist doch nur eifersüchtig!“

„Das stimmt überhaupt nicht!“, stritt Ron es ab, doch Harry sah, dass unter seinen Haarspitzen seine Ohren leicht rot angelaufen waren. „Aber das wäre doch theoretisch möglich! Ich meine, er ist oft hier im Haus, kann sich, wenn du gerade mal nicht da bist, Unterlagen durchgucken, uns belauschen...“

„Ron! Jetzt hör endlich auf! Das ist totaler Quatsch und das weißt du! Ich weiß nicht, was du immer gegen meine Beziehungen hast, aber ich fände es sehr nett, wenn du dich da raus halten könntest!“, rief Hermine aufgebracht, stand auf und schritt Richtung Wendeltreppe.

„Hermine!! Jetzt sei doch nicht-“, setzte Ron an.

„Ich muss mich jetzt fertig machen!“, schnitt Hermine ihm unwirsch das Wort ab und stieg die Stufen zur zweiten Etage rauf.

„Man sollte nicht meinen, du wärst erwachsen“, murmelte Harry Ron zu.

Dann fügte er aber noch hinzu: „Aber ich mag ihn auch nicht.“

Sooo und jetzt bittteeeee Kommi schreiben!! *klimper klimper*

Ein Problem mehr

Tut mir Leid, dass es schon wieder etwas gedauert hat... naja meine Betaleserin hat dann auch noch ein bisschen auf sich warten lassen...

Aber vielen Dank für eure Kommiss!!

@Tonks13: Hey!! Danke für deinen Kommi! Ja mal sehen mit wem Hermine zusammenkommt, vielleicht kommt es alles auch noch ganz anders als ihr denkt *g*...

@witch92: Jahn, mit dem Anfang hab ich mich ziemlich schwer getan!! Aber gut, dass dir der Rest gefallen hat... *knuff*

@Xc!TeD: Uiii, dankeschön!! Hoffe du bleibst dran *knuddel*

@Hagrid: Ohhh, danke!!!! *drück* Hach, das ist schön, dass du es magst!!

@Harry Trotter: Mal sehen was es wird, es bleibt spannend ^^

@midnight: Dank dir! Auch fürs Betan du bist eine tolle Betaleserin!!

@Schicksalsschwester: Vielen Dank!! *knuddel* Hoffe dir gefällt's auch weiterhin!!

Ein Problem mehr

Fast den ganzen Sonntag verbrachte Harry im Ministerium und als er abends zurückkam, waren sie mit der Fahndung nach diesen „Wetterzauberern“ immer noch nicht weiter gekommen. Dazu kam allerdings noch ein Problem, welches vor allem Harry und Ron gerade beschäftigte: das Ministerium feierte 100jähriges Jubiläum, anlässlich dazu gab es einen großen Ball Ende August, den man mit Partnerin, beziehungsweise Partner, besuchen sollte. Harry konnte nicht sagen was schlimmer war: dass er eine Partnerin brauchte, oder dass er tanzen lernen musste. Ron ging es ähnlich, auch er hatte im Moment keine Beziehung und tanzen konnte er wahrscheinlich noch weniger als Harry. Das einzige Positive an dieser Sache war, dass sie beide das gleiche Problem hatten, jedoch half ihnen das auch nicht viel weiter.

„Wir müssen halt so'n Tanzkurs besuchen, wenn wir uns nicht blamieren wollen“, meinte Ron.

„Tanzkurs?“, fragte Harry mit hochgezogenen Augenbrauen. „Naja, es wird wahrscheinlich keine andere Möglichkeit geben, aber es gibt, glaub' ich, kaum Kurse für Zauberer. Wir müssten einen für Muggel besuchen.“

Ron schnitt eine Grimasse, nickte aber.

„Ich glaub hier in der Nähe gibt es irgendwo ein Tanzstudio, ich bin da mal vorbeigelaufen. Da können wir uns mal erkundigen“, sagte Harry.

„Sollen wir dann mal da vorbeischaun?“, schlug Ron mit gequälter Miene vor.

„Können wir machen. Umso eher wir uns darum kümmern, umso eher haben wir's hinter uns. Aber lass uns das morgen machen, sonntags wird es nicht aufhaben.“

Einen Tag später standen sie etwas zögerlich vor einem großen, weißen Gebäude, über dessen Tür ein Schild mit verschlungener Schrift hing: „Dance School McKinnon“

„Na, dann mal los“, sagte Ron und drückte die Tür auf. Sie betraten einen mit Bildern von Tänzern und Tanzgruppen gesäumten Flur, der genau wie der Raum, den sie jetzt betraten, mit rotem Teppich ausgelegt war. Es wirkte alles ziemlich elegant. Sie gingen auf eine Art Tresen zu und blickten sich um.

Eine Frau kam durch eine Tür hinter dem Tresen und wandte sich ihnen zu.

„Hallo“, sagte sie freundlich. Sie war ungefähr Mitte dreißig, hatte eine durchtrainierte Figur, dünne blonde

Haare, die sie zu einem Dutt zusammengebunden hatte, und ein nettes Lächeln. Sie war nicht unbedingt hübsch, hatte aber eine positive Ausstrahlung.

„Was gibt es?“, erkundigte sie sich.

„Wir wollten einen Tanzkurs besuchen“, erklärte Harry.

„Standarttänze, Freestyle, HipHop, Jazz, Rock'n'Roll?“

„Ähm, Standarttanz.“

„Und wir sind Anfänger!“, fügte Ron noch schnell hinzu.

„Da haben Sie aber Glück, diese Woche Samstag fängt ein Kurs an, immer Abends um 7, es sind noch Plätze frei.“

„Ähh“, meinte Harry und schaute zu Ron. Diese Woche Samstag schon? Nun ja, dann hatten sie es hinter sich. Ron nickte und so sagte Harry: „Können wir uns dann eventuell da anmelden?“

„Natürlich. Moment, ich bringe Ihnen ein Anmeldeformular“, entgegnete die Frau und holte aus einem Zimmer nebenan zwei Anmeldungen.

„Ach so“, fing sie an. „Sie brauchen aber beide eine Partnerin, sonst können Sie leider nicht am Kurs teilnehmen.“

„Oh“, sagte Harry nur und sah Ron an, der den Blick missmutig erwiderte.

„Nun ja, ich gebe Ihnen erst einmal die Anmeldung mit, es reicht, wenn sie bis Donnerstag Bescheid wissen.“

Leicht verzweifelt verließen sie die Tanzschule.

„Weißt du mit wem du da hingehen sollst?“, fragte Harry.

„Naja“, druckte Ron und schaute auf den Boden „Am liebsten würde ich ja... aber das bringt ja nichts... Sie will bestimmt nicht... Und Chancen habe ich sowieso keine bei ihr...“

„Hermine?“

Ron nickte betrübt. Harry sah ihn mitfühlend an, er tat ihm echt Leid, schon seit mehreren Jahren war Ron in Hermine verliebt. Zwar hatte er auch andere Beziehungen zwischendurch gehabt, doch die waren nie wirklich ernst gewesen.

„Vielleicht hat sie ja Lust einfach als gute Freundin mitzukommen...“, überlegte Ron hoffnungsvoll. „Wenn ich ihr sage, dass ich sonst niemanden weiß, mit dem ich dahin gehe... - was ja sogar stimmt - Ihr macht Tanzen doch Spaß, oder?“

Harry nickte und dachte selbst darüber nach, mit wem er um Merlins Willen dahin gehen sollte. Er kannte im Ministerium nur wenige Frauen in seinem Alter und die Hälfte von ihnen war entweder verheiratet, beziehungsweise liiert, und die andere Hälfte konnte mit Sicherheit schon tanzen. Er seufzte. Es war schlimm genug gewesen, dass er zu dieser Feier nicht alleine gehen sollte, aber wie sollte er bis Donnerstag jemanden finden?

Doch das eigentliche Problem, was er damit hatte, versuchte er so gut wie möglich zu verdrängen. Seit ein paar Jahren hatte er mit Frauen nichts mehr gemacht, weil es zu sehr wehtat, er konnte es einfach nicht. Und jetzt sah er sich mit der Situation konfrontiert, dass er gar keine andere Wahl hatte. Seine Eingeweide zogen sich zusammen, doch er versuchte, das so gut wie möglich zu verdrängen.

„Das kann ja noch was werden...“, murmelte er. „Jetzt müssen wir nicht nur Tanzen lernen, sondern auch noch jemanden finden, der mit uns dahin geht...“

Harry fühlte sich auf einmal auf eine unangenehme Weise ins vierte Schuljahr zurückversetzt, als er eine Tanzpartnerin für den Ball gebraucht hatte. Damals hatte er noch überhaupt keine Erfahrung mit Frauen gehabt und er erinnerte sich an einige peinliche Situationen mit Cho Chang, seiner ersten Liebe. Doch dieses Mal kam noch hinzu, dass die Gedanken an Ginny wieder in ihm hochkamen. In ihm zog sich alles schmerzhaft zusammen, doch er verdrängte es schnell, jetzt war seine Trauer fehl am Platz, wo er doch eine Frau fragen wollte, also musste, ob sie mit ihm einen Tanzkurs machen wollte. Hoffentlich sah sie das dann aber auch so wie er rein freundschaftlich! Er wäre ja selbst auch gerne mit Hermine gegangen, aber er ließ natürlich Ron den Vortritt, da der ja in sie verliebt war.

Auf einmal erklang eine Stimme hinter Harry.

„Hi.“ Harry drehte sich um und erkannte Rachel, die einen Hund an der Leine hatte, der ihn freudig

beschnüffelte, woraufhin Rachel ihn zurückzog.

„Hey!“, grüßte er zurück. „Oh, das ist Ron.“ Er deutete auf seinen Freund.

„Ich bin Rachel“, stellte sich Rachel freundlich vor und schüttelte Ron, der sie nett anlächelte und „Hallo“ sagte, die Hand.

„Was machst du hier?“, fragte Rachel neugierig zu Harry gewandt.

„Ohh... ich muss wegen so'nem Fest bei der Arbeit Tanzen lernen“, erklärte er missmutig.

„Hey, Tanzen macht doch Spaß!“

Harry wollte ihr gerade erklären wie grausam er tanzte, als ihm eine Idee kam und er es sich anders überlegte.

„Hast du schon mal einen Standarttanzkurs gemacht?“, fragte er sie beiläufig.

„Ne, aber einen Freestyle Kurs. Aber einen Standarttanzkurs muss ich unbedingt auch noch mal machen, ich bin allerdings manchmal etwas ungeschickt...“, grinste sie. Harry sah seine Chancen steigen, sie für diesen Kurs begeistern zu können.

„Ähm... also wir brauchen da auch Partner...“, fing er an. Erst jetzt fiel ihm auf, wie dämlich es sein musste, dass er sie fragen wollte, immerhin kannte er sie ja nur flüchtig.

„Und, weißt du schon mit wem du hingehst?“

„Äh, also, nein...“, druckte er. Am besten fragte er sie einfach, er wusste niemanden, mit dem er sonst hingehen sollte und Rachel war ihm einfach sympathisch. „Aber du meinstest doch, du würdest - ähm - gerne mal einen Kurs machen...“

„Ja, schon.“

„Also, hast du samstags, äh, ich meine, hättest du vielleicht Lust...?“, Harry spürte wie sich Hitze in seinem Gesicht ausbreitete und er war sicher, dass seine Wangen leicht rot angelaufen sein mussten. Er hätte sich ohrfeigen können für sein Gestammel, warum besaß er nicht wenigstens ein bisschen die Gabe mit Frauen umzugehen?

„Gerne!“, Rachel lächelte. „Aber du gehst ein Risiko ein, wenn du mit mir da hingehst, ich bin leicht tollpatschig.“

„Oh, ich bin mir ziemlich sicher, dass du ein viel größeres Risiko eingehst“, murmelte Harry und Rachel lachte.

„Naja, ich muss jetzt weiter. Aber ich hab ja deine Handynummer, ich meld mich dann morgen mal bei dir“, sagte sie ohne Umschweife und verabschiedete sich von Harry und Ron.

*So, ich würd mich über nen Kommi freun^^ Eine Frage noch: Für welches Pairing seit ihr eigentlich?
H/Hr oder R/Hr??*

Tanzkursdiskussionen

Hey ihr Lieben!!

Ich hab das Chap schon seit einer Woche fertig, aber meine Betaleserin ist leider nicht on gekommen. Ich stell es jetzt ungebetat rein und wechsle es danach aus.

Ihr bringt mich wirklich zum verzweifeln... Ich hab eigentlich erst gedacht, ich deute ein wenig H/Hr an und verwirre damit meine Leser...

Gut, das hat geklappt, aber jetzt habe ich ja fast ausschließlich H/Hr Shipper!!! Also, dieses Pairing wurde nach euren Kommiss immer realistischer und um ehrlich zu sein, bin ich mir jetzt selbst noch gar nicht sicher, wer am Ende mit wem zusammen kommt und ob überhaupt...

@**witch92**: Jaah... aber Dr/Hr stand hier ja jetzt nicht zu Debatte! Aber danke für deine Meinung!

@**K!ngsleY**: Naja, H/Hr gibt es ja auch schon recht oft, oder? Aber vielen Dank für den Kommi!

@**Feuerflügel**: Ohhh... dankeschön!! *knuddel*

@**Blackcat**: Ach du große neune, noch jemand, der für H/Hr ist... Vielen Dank für den Kommi!!

@**bubuc**: Dankeschön!

@**Tonks13**: Danke, danke, danke!! Ich habe eine Stimme für R/Hr!! Deine Argumente sind natürlich sehr überzeugend!!! Aber wieso bist du gegen Harry und Rachel?

Tanzkursdiskussionen

„Wie hast du es so schnell geschafft jemanden zu finden?!“, fragte Ron bewundernd, als sie wieder in ihrem Wohnzimmer standen.

Harry zuckte mit den Schultern.

„Ich weiß nicht, ich hab einfach gedacht ‚Frag sie mal, du kommst sowieso nicht drumherum‘.“

„Seit wann und woher kennst du sie eigentlich?“, wollte Ron wissen, der immer noch aussah, als hätte er etwas furchtbar schlimmes vor sich.

„Sie –“, begann Harry, wurde aber von Hermine unterbrochen die aus der Küche kam und eine Tasse, aus der es dampfte, in der Hand hielt. „Wen kennst du?“

„Oh, hi Hermine!“, begrüßte Harry sie.

„Hey!“, sagte auch Ron, der leicht blass war.

„Hi. Ich bin gerade erst aus dem Büro wieder gekommen, wir haben fest gestellt – nachdem wir tausende Aufbauten von Zaubern durchgegangen sind – dass man das Wetter eigentlich nur in Maßen beeinflussen kann, aber viel weiter sind wir noch nicht“, seufzte Hermine, die etwas mitgenommen aussah. „Aber jetzt erzähl mal Harry, um wen geht es?“

Harry erzählte seinen Freunden, wie er Rachel kennen gelernt hatte und Hermine, wie er sich spontan dazu entschlossen hatte, sie wegen den Tanzstunden zu fragen.

„Und du hast dich einfach so getraut sie zu fragen, ob sie mit dir den Tanzkurs macht?“, fragte Hermine verwundert und musterte ihn in einer Mischung aus Besorgnis und Misstrauen.

„Naja, ich hatte eben keine andere Wahl, oder?“, entgegnete Harry etwas barsch, denn er merkte, dass Hermine auf Ginny anspielte und er wollte nicht darüber reden.

Hermine hatte anscheinend bemerkt, dass Harry nicht weiter darauf eingehen wollte. Sie warf ihm einen Seitenblick zu, wandte sich dann aber an Ron und fragte schnell: „Und, weißt du schon, mit wem du hingehst?“

„Ich bin mal kurz auf Toilette“, sagte Harry rasch, zwinkerte Ron zu und lief zum Bad.

„Äh... also... ich hatte gedacht... obdunichvielleicht?“, Ron verschluckte sich und bekam einen Hustenanfall.

„Ron! Alles okay?“, rief Hermine und klopfte ihm auf den Rücken. Ron, der sich fast schon wieder verschluckt hätte, als Hermine ihn auf den Rücken geklopft hatte, versuchte wieder ruhig zu atmen.

„Geht schon ... *chrm* ... wieder“

„Was hast du gerade gesagt?“, fragte Hermine.

„Ich... ähm...“, Rons Herz schlug ihm bis zum Hals, sein Magen schien unablässig Saltos zu schlagen und ihm fiel es etwas schwer sich zu konzentrieren, denn Hermine sorgte dafür, dass sein Denken fast gänzlich ausschaltete. „Ich hab gefragt, ob du nicht vielleicht ... Lust hättest mitzukommen?“

„Ich?“, entgegnete Hermine verwundert. „Aber, ich kann doch schon tanzen.“

„Naja, vielleicht hast du ja alles wieder vergessen? Ach, bitte Hermine, ich hab keine Ahnung, mit wem ich da hingehen soll!“

Komm schon Hermine..., flehte Ron im Stillen und hatte das Gefühl, sein Herz müsse seinen Brustkorb sprengen.

„Nun ja... Ron, ich brauche keinen Standarttanzkurs, ich kann das alles. Außerdem denke ich, dass Stuart bestimmt was weiß ich denken würde, wenn ich mit dir einen Tanzkurs machen würde. Er hat mich deswegen nämlich auch schon mal gefragt. Tut mir echt Leid.“

Ron fühlte sich, als hätte ihm jemand Steine in den Bauch geschmissen.

„Äh... kla-“, krächzte er und räusperte sich. „Klar.“

„Er kommt übrigens morgen Abend zum Essen“, erzählte Hermine beiläufig. „Habt ihr da auch Zeit, er meinte, er würde gern mal wieder was mit euch machen.“

Ron hatte das Gefühl, dass zu den Steinen noch ein paar weitere grob dazu gepfeffert wurden.

„Eigentlich wollte ich morgen Abend...“ Jetzt musste ihm nur noch etwas einfallen. „Mit...“

Zum Glück kam Harry gerade wieder ins Wohnzimmer und verschaffte Ron ein wenig Zeit zum Denken.

„Harry, hast du morgen Abend Zeit?“, wandte Hermine sich an Harry.

„Wieso?“

„Hast du Zeit?“

Harry lugte an Hermine vorbei und sah Ron hektisch mit dem Kopf schütteln, konnte sich aber nicht erklären, was er wohl meinte.

„Ja eigentlich schon. Wieso denn?“, wollte Harry jetzt neugierig wissen.

„Morgen Abend kommt Stuart und isst mit uns“, erklärte Hermine und sofort war Harry klar, dass Ron nur versucht hatte ihn zu warnen.

„Ach so... Oh, da fällt mir ein – äh – tut mir schrecklich Leid Hermine, aber ich wollte...“, Harry sah Hilfe suchend zu Ron. „Also, ich hab das ganz vergessen, dass ich –“ Hinter Hermines Rücken deutete Ron hektisch mit dem Finger erst auf sich, dann auf Harry und formte etwas mit dem Mund. „– wir wollten... ähm... weg“, endete Harry.

„Wegen dem Tanzkurs“, fügte Ron schnell hinzu.

„Wieso das?“

„Weil...“, sagte Harry schnell, „Wir noch Tanzschuhe brauchen.“

„Genau!“, sagte Ron, begeistert von Harrys Idee.

„Natürlich...“, fauchte Hermine. „Ist schon gut, ich weiß ja, dass ihr Stuart beide nicht leiden könnt. Schon gut!“

„Hermine“, rief Harry, als Hermine wütend aufstand. „Weißt du, wir können das natürlich auch verschieben!“

Ron sah Harry entsetzt an.

„Aber...“, murmelte er.

„Ist schon in Ordnung Ron, du musst natürlich nicht kommen!“, fauchte Hermine. „Und Harry, du auch nicht. Es wäre nur ganz schön gewesen, weißt du...“

Sie stürmte die Treppe zu ihrem Zimmer hoch und Harry meinte Tränen in ihren Augen erkannt zu haben.

„Hermine!“, riefen Harry und Ron gleichzeitig.

„Was ist nur mit ihr los?“, fragte Harry an Ron gewandt, welcher mit den Schultern zuckte.

„Keine Ahnung...“, antwortete er und starrte auf die Treppe. „Meinst du, jemand sollte...“

„...Hinterhergehen?“, beendete Harry den Satz. „Ja, ich denke schon, geh du ruhig.“

„Meinst du wirklich?“

„Ja, irgendetwas hat sie doch, versuch mal mit ihr zu reden. Aber sei nicht so grob ja?“, fügte Harry noch hinzu und überlegte, ob es nicht vielleicht doch besser wäre, wenn er gehen würde. Er lehnte seinen Kopf zurück, während Ron zögernd die Treppe hochging.

In letzter Zeit ging irgendwie alles drunter und drüber! Erst die Sache mit diesem Wetterzauber, dann die Feier, wofür er tanzen musste und eine Partnerin brauchte, dann der Tanzkurs, wo er kurzfristig hatte Rachel fragen müssen... Und jetzt hatten Ron und er es auch noch geschafft, Hermine wütend zu machen. Er dachte an vorgestern, als Ron sich auch wegen Stuart mit Hermine gestritten hatte.

Sie schien in letzter Zeit etwas gereizt zu sein und Harry fragte sich, ob dies vielleicht einen bestimmten Grund hatte...

Kommis?